

Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung

Christian Dietrich
Grabbe



Christian Dietrich Grabbe

Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung

Ein Lustspiel

e-artnow, 2014

Kontakt: info@e-artnow.org

ISBN 978-80-268-0595-3

Inhaltsverzeichnis

[Vorwort](#)

[Personen.](#)

[Erster Akt](#)

[Zweiter Akt](#)

[Dritter Akt](#)

Vorwort

[Inhaltsverzeichnis](#)

Findet der Leser nicht, daß diesem Lustspiel eine entschiedene Weltansicht zu Grunde liegt, so verdient es keinen Beifall. Im übrigen verspottet es sich selbst und werden daher die literarischen Angriffe von den beteiligten Personen leicht verziehen werden.

Es wird noch bemerkt, daß dieses Stück, ebenso wie die übrigen, schon im Jahre 1822 geschrieben war und auch in mehreren Gesellschaften vorgelesen wurde.

Personen.

[Inhaltsverzeichnis](#)

Baron von Haldungen Liddy, seine Nichte Herr von Wernthal, mit ihr verlobt Freiherr von Mordax Herr Mollfels Rattengift, ein Dichter Der Schulmeister des Dorfes Tobies, ein Bauer Gottliebchen, sein Sohn Gretchen, Dienstmagd der Gerichtshalterin Konrad, ein Schmied Vier Naturhistoriker Der Teufel Seine Großmutter

Kaiser Nero, ihr Bediente Grabbe, der Verfasser des Lustspiels Dreizehn Schneidergesellen und andere Nebenpersonen.

Die Szene ist in und bei dem Dorfe des Barons.

Erster Akt

[Inhaltsverzeichnis](#)

[Erste Szene](#)

[Zweite Szene](#)

[Dritte Szene](#)

[Vierte Szene](#)

Erste Szene

[Inhaltsverzeichnis](#)

Stube des Schulmeisters.

SCHULMEISTER *sitzt am Tische und schenkt aus einer großen Flasche sich ein Glas nach dem andren ein. Utile cum dulci, Schnaps mit Zucker! – Es wird heute ein saurer Tag, – ich muß den Bauerjungen die erste Deklination beibringen. Ein Bauerjunge und die erste Deklination! Das kommt mir vor als wenn ein Rabe ein rein Hemd anziehen wollte! Er blickt durch das Fenster. Alle Wetter, da kommt der schiefbeinige Tobies mit seinem einfältigen Schlingel! Schwerenot, wo verstecke ich meinen Schnaps? – geschwind, geschwind, ich will ihn in meinen Bauch verbergen! Er säuft die Bouteille mit einer entsetzlichen Schnelligkeit aus. Ah, das war ein Schluck, dessen sich selbst Pestalozzi nicht hätte zu schämen brauchen! Die leere Flasche zum Fenster hinaus!*

Tobies und Gottliebchen treten herein.

TOBIES. Wünsche wohl geschlafen zu haben, Herr Schulmeister.

SCHULMEISTER. Danke, Herr Gevatter, danke! – Alles noch wohl in der Familie?

TOBIES. So lala! Meine Frau ist gesund, aber mein bestes Schwein liegt in den letzten Zügen. Es stöhnt und ächzt wie ein alter Mann!

SCHULMEISTER. Bedaure, bedaure, sowohl das Schwein als wie den alten Mann!

TOBIES. Wie stehts denn am politischen Himmel, Herr Schulmeister? Was sagen die neuen Zeitungen? Hat der Grieche gewonnen? Ist der Erbfeind verjagt?

SCHULMEISTER. Die Aspekten sind nicht ungünstig. Der hamburger Unparteiische hat schon wieder 30000 Türken totgeschlagen, und der nürnberger Korrespondent fährt unermüdlich fort die griechischen Jungfrauen der edelsten Geschlechter zu notzüchtigen; auch flüstert man sich aus zuverlässigen Quellen in die Ohren, daß das auseinandergelaufene Heer des Ypsilanti am 25sten künftigen Monats in einer großen Bataille gesiegt hat.

TOBIES *Nase und Maul aufsperrend.* Am 25sten künftigen -?

SCHULMEISTER. Wundern Sie sich nicht, Herr Tobies! Die Kuriere gehen rasch! Verbesserte Poststraßen, verbesserte Poststraßen!

TOBIES. Jesus Christus! so 'ne Poststraße, worauf der Kurier einen Monat vorausläuft, möchte ich vor meinem Tode wohl 'mal sehen!

SCHULMEISTER. Freilich ist so etwas hier zu Lande rar! Aber, Herr Tobies, Sie werden ja aus eigener Erfahrung bemerkt haben, daß ein gutes Pferd auf einer guten Chaussee den Weg von einer Stunde in einer halben zurücklegt; wenn Sie sich nun das Pferd immer besser und die Chaussee immer vortrefflicher denken, so muß es ja natürlich dahin kommen, daß das Pferd den Weg in einer Viertelstunde, in zehn Minuten, in einer Minute, in nichts, in gar nichts und zuletzt in noch weniger als gar nichts zurücklegt! Begreifen Sie?

TOBIES. Ich begreife, aber verstehen tu ich Sie hol mich der Teufel! doch noch nicht.